

JOHANN HEINRICH LAMBERT
UND DIE
WISSENSCHAFTLICHE PHILOSOPHIE
DER GEGENWART

Von der
Eidgenössischen Technischen Hochschule
in Zürich

zur Erlangung der Würde eines
Doktors der Mathematik
genehmigte

PROMOTIONSARBEIT

vorgelegt von

MAX E. EISENRING, Dipl. Math. ETH.

von Bichelsee

Referent: Herr Prof. Dr. F. Gonseth

Korreferent: Herr Prof. Dr. P. Bernays

3. Auswertung.

Damit sind wir am Ziel unserer Untersuchung über die Rolle Lamberts angekommen. Sie besteht in der Bedeutung, die ihm als Träger der Entwicklungslinie der wissenschaftlichen Philosophie von *Descartes*, *Newton* und *Leibniz* auf unsere Tage zukommt; er ist das Zwischenglied, das die vorkantische Philosophie mit heute verbindet.

Nachdem aber heute durch den *Idoneismus* von *Gonseth* auch die idealistische Komponente in der Erkenntnis zu ihrem Rechte gekommen ist und damit die vom XVIII. ins XX. Jahrhundert reichende Kluft zwischen wissenschaftlichem Realismus und philosophischem Idealismus überbrückt zu werden beginnt, erscheint Lamberts Verdienst um die moderne Philosophie in desto hellerem Lichte.

Johann Heinrich Lamberts unvergeßliche Schöpfungen in der *Mathematik* und der *Astronomie* wetteifern mit seiner andern singulären Leistung:

der Einführung wissenschaftlichen Denkens in der Philosophie.